

KURZFILMFEST – Den Nerv getroffen

Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse vergeben Preis an Kölner Regisseur

Den Nerv des Publikums getroffen

KULT-CROSSING Kinderjury des Gymnasiums Kreuzgasse verleiht den Movy-Award an Nachwuchsregisseur Florian Ross

VON MARTIN BOLDT

Innenstadt. Die letzten Tage vor den Sommerferien lassen Raum für Aktionen, die über das restliche Schuljahr verteilt oft zu kurz kommen. Kinosaal statt Klassenzimmer hieß es deshalb für alle Schüler, die der Einladung des gemeinnützigen Bildungsunternehmens Kult-Crossing ins Museum Ludwig zum Filmfestival „mov“ gefolgt waren. Gezeigt wurden 15 Kurzfilme, die meisten davon Abschlussfilme an deutschen und internationalen Filmhochschulen. „Eine Prise Oskar“, ein klassischer Kinderfilm, erzählte die Geschichte eines jungen Mitarbeiters

„Um Til Schweiger zu gewinnen, schickten wir ihm ein Video, in dem wir versprochen, ihn groß herauszubringen

Florian Ross

auf einem Tierfriedhof, „Lebenszeichen“ von der erschreckenden Überlastung des Jugendamtes und „Alte Schule“ von einem reumütigen Dieb – gedreht ohne Dialoge und in Schwarz-weiß.

Neben Dokumentationen lag der Schwerpunkt in diesem Jahr inhaltlich auf den Themen Jobsuche und besondere Beziehungen. „Das ist es, was die Jugendlichen in ihrer Pubertät am meisten interessiert“, erläuterte Christa Schulte, ehrenamtliche Geschäftsführe-



Die Laudatorinnen Sophie Exernbring (l.) und Myriam Egouli mit Preisträger Florian Ross BILDER: COYERT/KHM



„To be a B-Girl“ porträtiert Breakdancerin Jilou Rasul.

Mit explosivem Ausgang... Ross, der den Preis persönlich entgegennahm, plauderte vom Dreh im Sieger Wald und wie es gelang, Til Schweiger für eine Rolle zu gewinnen: „Die Logistik war sehr aufwendig, da wir ohne Handys auskommen mussten. Um Til Schweiger zu gewinnen, schickten wir ihm ein Video, in dem wir versprochen, ihn groß rauszubringen.“

Als Publikumsliebbling des Saals erwies sich „To be a B-Girl“ von Yasmin Angel, Studentin an der Kölner Kunsthochschule für Medien. Ihr Porträt einer in Köln lebenden Breakdancerin traf den Nerv der Schüler. „Er zeigt, wie die Jugend heute so ist“, lobte die 15-jährige Oliwia Borucka vom Maximilian-Kolbe-Gymnasium.

Auch Sören Kuske aus Rösraht gefiel der Film: „Ich habe viel dazugelernt“. Der Neuntklässler würde sich freuen, wenn auch in seiner Realschule häufiger die Möglichkeit bestünde, bei Projekten eigene Filme zu drehen.

In dieser Sache ist das Gymnasium Kreuzgasse bereits weiter. Mit Hilfe des Regisseurs Onat Hekimoglu hatte der Literaturkurs vorab im Kölner Zoo ein Musikvideo zum Wise Guys Song „Erdmännchen“ gedreht, das jetzt bei „mov“ seine Premiere feierte. „Ich habe mich weitgehend herausgenommen, damit der Lerneffekt möglichst groß ist“, sagte Hekimoglu. Seine Freunde Alex und Ben fahren mit ihm ins Grüne, um ihm wieder auf die Beine zu helfen.

Der Kurzfilm erzählt von drei Freunden, einem Wochenendausflug und einem unsichtbaren Bären. Erik hat Selbstmordabsichten. Seine Freunde Alex und Ben fahren mit ihm ins Grüne, um ihm wieder auf die Beine zu helfen.

„Das ist es, was die Jugendlichen in ihrer Pubertät am meisten interessiert“, erläuterte Christa Schulte, ehrenamtliche Geschäftsführe-